



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLIII. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für die Stadt Stendal wegen eines
für ihn bei dem Bürgermeister Werner Buchholtz aufgenommenen
Capitals, vom 10. August 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

chen vorguetten vnd zu pension geben vnd soll solche pension, als alle quatermber Neunzehen gulden weniger acht groschen, zu Cuftrin auß vnserm Zcol haben vnd empfangen, Damit wir In auch, Inn obberurter craft vnd macht dits briues, dafelbth in gein Cuftrin In vnsern Zcol wollen vorwiesen haben. Vnd ob dan das obbemelt apotekers gut zu Stendall nicht funfzehnhundert gulden wirdig vnd er derselben Summa mit aller damit erstat oder vergnugt mocht werden, was dan daran vbrigk vnd Im nachstendig sein vnd pleiben wirt, daruf sol er nach antzal die verguetung vnd pension bekommen, als vom hundert funf gulden bis solange er In ander wege vnd mit andern lebenguttern der funfzehnhundert gulden vollent ergentzt vnd entricht ist, Vnd wen er also funfzehnhundert gulden wert lehen vnd gutter gantzlich bekommen, Sol er vns die pension In vnserm Zcol zu cuftrin widerumb abtretten. Wurde auch des vilgedachten Apotekers gut wideriger vnd besser sein dan funfzehnhundert gulden, so sol vns vnd vnser herschafft die besserung zukommen vnd vns dieselb vnser Rath, doctor ketwig, oder sein erben heraus zu geben vnd zu gelten schuldig sein, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunth etc. Datum Coln an der Sprew, am abendt Jacobi apostoli, anno etc. XV.

Nach dem Copiario des Churmärkischen Lehns-Archives Nr. 34 u. 38. fol. 104.

DLIII. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für die Stadt Stendal wegen eines für ihn bei dem Bürgermeister Werner Buchholtz aufgenommenen Capitales, vom 10. August 1515.

Wir Joachim, vonn gots gnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd kurfurst etc., Bekennen —, Alsdann vnser liebe getrewenn Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendall vff vnser Begerlich vnd gutlich ansuchen vns zu gutt drey hundert gulden an Muntz vonn vnsern Burgermeistern zw Stendall vnd lieben getrewenn wernner Buchholtzen auff einen Jerlichen Zinns, als von Iden hundert funff gulden zugeben, außgebracht vnd sich mit vnser verwilligung selbstschuldig dafür auff einen widerkauff verschribn, lauts des kauffbriues darvber außgangen, wir auch vort dieselbenn dreyhundert gulden an Muntze von Inen empfangen, In vnsern Nutz vnd fromen gewandt habenn; Also gereden vnd versprechen wir hirauff thur vns, vnser Erbenn vnd nachkomen, In gegenuertiger Craft vnd macht ditz briues, das wir die genanten Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendell vnd Ire Nachkommen solichs widerkauffs vnd verschreibung halb an Hawbitumme vnd Zins Jerlich bis zw ablosung gantzlich vnd gar Inn allewege schadlos halten sollen vnd wollen, getrewlich vnd vngeferlich, Beuelhen hirauff genanten Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Stendell vnd Iren Nachkomen, das Ir gemeltem wernner Buchholtzen oder seinen erben alle Jar Jerlich, dyeweill diser widerkauff steet, funfzehenn gulden an Muntz aus vnserm Birgelt bey euch vff Ir quitancien zu yder Zeitt entrichten vnd allweg In ewer Rechenungk bringen wollet, daran geschicht vnser meyaung. Zu vrkunth mit vnserm anhangenden Insigll besigelt vnd gebenn zw kolen an der Sprew, am tag Laurentij, Cristi geburt funfzehnhundert vnd darnach Im funfzehenden Jare.

Nach dem Orig. des rathh. Archives.